

terthänigst gewidmet werde. Die Umstände und Lebensart des Verfassers so wol als Herausgebers derselben scheinen eines so mächtigen Schutzes gegen mancher Vorurtheile benötiget zu seyn, welche sich selbst und andere überreden, daß die Beschäftigungen der Wissenschaften und Künste, nebst allen Arbeiten des Witzes und Geistes, sonderlich in Uebungen der Dichtkunst und Erleuterungen der Denkmale des Altertums entweder dem Schulstaube und zunftmäßigen Handwerksleuten der Gelerksamkeit oder öffentlichen Müßiggängern zu überlassen, wenigstens Staats- und Kriegerleuten unanständig seyn. Ew. Kön. Majestät bewundernswürdigstes Beispiel einer sonst uner-